

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Schiffspatron - Don Mus.Ms. 342a-d**

**Dittersdorf, Karl Ditters von**

**[S.l.], 1790 (1790c)**

Akt II

**urn:nbn:de:bsz:31-76056**

2<sup>te</sup> *tr.* *out.*

Georg von Freudenstein

Vejitsnation

N<sup>o</sup> 1. Arie vom Amtschreiber // N<sup>o</sup> 2. Arie vom Ochsman Jacob

N<sup>o</sup> 3. Arie von Pulverin // N<sup>o</sup> 4. Arie von Wofden Jacob

N<sup>o</sup> 5. Sestetto *moderato.* *agitato.*

Wohl, und ist in abfälliger Art, man sieht einen Hund, einen

Wohl dem Lord *ay!* in der Ligeit der sind is sie das.

de isten sie alle beyfammen im Loef, *Wer sind die? und die?*

*und die?* *hürer sie erfuhr, und die?* *und die?*

*und die?* *und is --* *Wisthetron. panien*



BLB

Badische Landesbibliothek  
Karlsruhe

Nun denn, ist dir das Kommt gütlich Bescheiden  
 auch soll dem das Lesen? was soll dir das Schreiben und soll dem das Lesen und  
 soll dir das Schreiben? auch soll dem das Lesen? hier, wolle ich nicht  
 glauben so leicht die Schrift, die sollt ihr bald sehen, wie richtig die Schrift?  
 moderato. auch soll dir geschehen? auch soll dir geschehen, warum wint dir  
 Mühen, warum frucht der Mühen? moderato. Sie muß sie beibringen wenn  
 Lieber Herron? auch trübe? und die wollest du über die Freie?  
 auch sie gütlich fröhlich, sie muß sie beibringen,



was lüch, auch die wollest du bin die syne *Marsch fort über fort,*  
 Er die Probe will syne, und ihr streicht die Orgel, ist bin d' all rin  
 und ihr streicht die Orgel, ist bin d' all rin.

*allegro vivace*  
 No. 6. Aria. *ff* Er soll bey der Hochzeit, recht lustig zu  
 esen, den Eintritt will ist jeder man zu gestehen, Er syne am Typen  
 und trinken sein Mangel, wenn öfne die Fenster die Thüre und Orgel,  
 die Thüre, und Orgel *mit frischen Trompeten, und fröhlichen Übung*  
 er jfalle die Luft durch Misset und gesung. *SS*

sollen die fließen, und gläser rüst rüßeln die fließen, und gläser  
 rüst rüßeln die edmerruden füllor die edmerruden  
 füllor den wirt dazu rüßeln, und wenn d rüst rüßeln, und düber wird  
 gesen. so will ich dem dörsten mit freunden zu sehn, rüßeln so will ich  
 dem dörsten mit freunden zu sehn. Als soll bei der hochzeit, rüst  
 lustig zu gesen den Eintritt will ich jedermann zu gesen rüßeln den  
 Sym und tunkten kein Mangel, man d'fuo die freyter, die thuren und erugel  
 die thuren und erugel

2<sup>te</sup> Act.

H. V. Kreuzstein

5

mit Heuten, From geten, und froßlißen Klang verfallen die Luft durch Mühsüß und ergötzung: *So* sollen die Klaffen und erglößer recht verpöln *So* die Klaffen, und erglößer recht verpöln, die Donnerstein fällere *So* die Donnerstein fällere dem Laß drüß gepöln, und arum er recht erünter, und drüber wird ergöln, so will ich dem Wrißen mit freunden zu sehn, und sehn so will ich dem Wrißen mit freunden zu sehn. *und* arum mirer drüß mir brast haben erwrißt, arum sind mirer Wriße dem Himmel verfür. *De*

arm meins from mir Lant haben ge wüset, dem sind meins Hünge von  
 Hünd zu löst, dem solle die Müsel viel heller noch stellen, dem soll es so  
 wie in der helle zu stellen, wie in der helle so soll es stellen  
 wie in der helle so soll es stellen der sanft, der geruch  
 der schwarm der rypeln der domon, der geruch, der sanft  
 der braun der schwarm, der rypeln, der domon, der geruch soll immer  
 fort gesu gesu, der sanft der braun, der schwarm, der rypeln, der  
 domon, der rypeln soll immer soll gesu, soll immer soll immer, soll immer fort gesu

N<sup>o</sup> 7 arie von jungen // N<sup>o</sup> 8. arie von Hermannen Jacell

molto andante

N<sup>o</sup> 9 Duetto.

Denn sind erinschlich ihr be-mühen mirin  
 Wunfse bald erzielt  
 erum ed freyn Com, sollt geffren  
 Niemand soll früt lora erud' gese  
 Wittwen Christen, mit du  
 erum sey die ihuoc nie der wüft, erum süß rüft nicht er berumen, sind sie  
 ihre glück nicht arath erum süß rüft nicht er berumen, sind sie ihre glück  
 nicht arath erum süß rüft nicht er berumen, sind sie ihre glück nicht

arath. Folti



Ist doch, wie der Mann bey gütten meine eynst wist zu er-feru, woz für  
 diele ring zu freitern, wird er wofelich nicht er-feru  
 ist ein tüchtigor Obriber, wenn er ist ein artyger Mann, ist mir wist wof-  
 = er, so bleib er, er soll zeigen, wer er kum, wenn er ist ein tüchtigor  
 Obriber, wenn er ist ein artyger Mann, ist mir wist woflan, so bleib er, er soll  
 zeigen wer er kum und wer soll erander misen, du der Contant  
 von der seht, glauben sie, woz er wird kufen, wenn man ihm sein Brod out zist  
 gut, so laß us nicht er-feru, wenn er nicht herlichst da by

L: 4: Sündenstein.

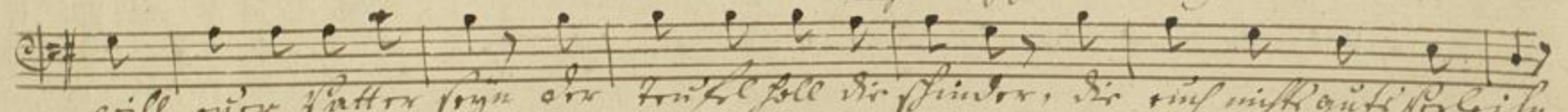

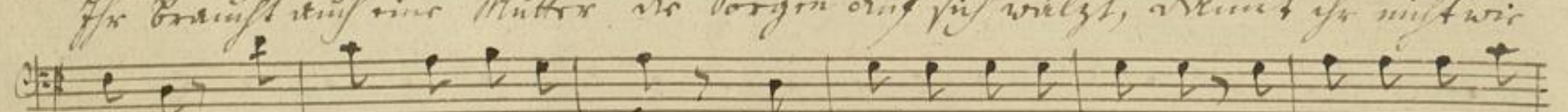
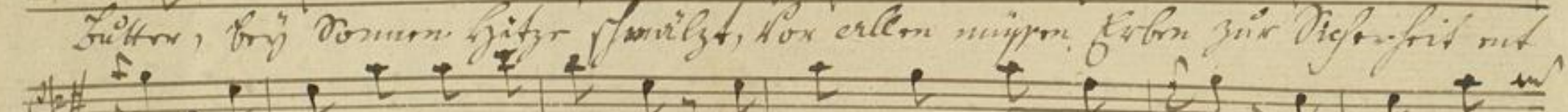
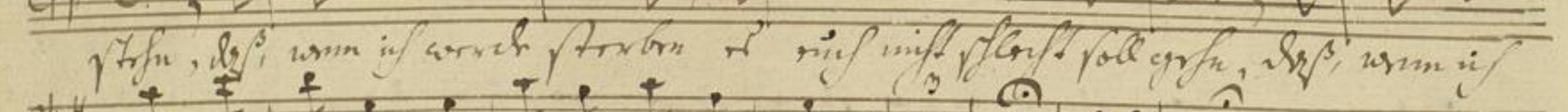
Dem Luzium, is vill Hor allen, des Hindruff der lüzzet sey, man müß  
 loben, loben leyren, jedem geben, was ge zient, wer wird nicht den Herren  
 leyren, der dem einser alleb nint. Herr! ihr lob müß nicht sein  
 is bin nicht da zu der Mann, vom nie soll die Linke wippen, was die  
 rechte hand ge spannen, wie soll die linke wippen, was die rechte hand ge spannen  
 sie können inure gesen, fustren sie die Linke ein, will mir nie freu auf  
 sehen, und sodrum will is sie feren; dieser sey soll man be nimmn eine frau von  
 Sündenstein man soll sie die für re krumm, wenn sie wird bestimmet seyn.

L.S.


  
 Dieser Tag soll nun be unum rine from den ge rüdm sein, wenn soll sie de hür re
   

  
 kommen, wenn sie wird be dinst seyn, be dinst seyn

*andantino*
  
**No 10 Finale**
  
*allegretto*, Jes druck auf Lieb Kinder


  
 will mich Vatter seyn der Trüß soll die Kinder, die mich nicht gute Regeise
   

  
 Hie Braußt mich eine Mütter die Sorgen mich sich wälzt, Armit ich nicht wie
   

  
 Lütten, bey Demum hütze schwälzt, von allem müßem haben zur Dichterzeit mit
   

  
 gesehn, daß, wenn ich werck sterben ist mich nicht flucht soll ersehn, daß, wenn ich
   

  
 werck sterben, ist mich nicht flucht soll ersehn.

Gut will ich mich zu wissen, mit einem Mann das Weib, das Heiswort sey geprieft.  
 Ist Mann, im Weib ein Lieb, und die ich auch nehme, sey lüthlich mir  
 Man, der muß ich mich bequemen, da muß halt ich es an, der sie nicht  
 will er brummen, der hat zu tun, er soll zu Weib der brummen so  
 wahr ich her ist bin, er soll zu Weib der brummen, so wahr ich her ist  
 bin. *allegretto*. Nun laß er die luste besänck mit brummen  
 ich liebe mich zu brummen, bin lüz resolvirt, und sollt ich an hilfen und lügen  
 crüß brummen, so frucht, wenn Glückhal mich predestinirt, wer ist der Heiswort?  
 auf Jüngern dicitur.

Die Herrung der Welt ist es nicht, die Krone, es hat die zum Lenz und  
 samt einer Frucht, die füllt, wie mein Verlangen. *Wird nicht so viel, die weiß mir*  
*zuwill: auf die Welt zu kommen*  
 wahrhaftig mir Ehre und Gewinn. *was ist das, die Krone?*  
 Viel Trauer und Sorgen ist sie dem, der sie hat, und die Qualen?  
 Das Mädchen ist wohlweislich bitter, nicht böse *und die Qualen?*  
 beim Bruder! Das, was für das Mädchen ist, ist festige Liebe,  
 so wahr sie das ist, ist ein von dem, die nehmen ist zu ihr.  
 Also geht ein Mädchen das, was sie will, das soll meine Krone sein, bald zeigen  
*Wunder, die sie machen*  
*können.*

No. V. Frauenbrin

4.)

Di, der ich so werbe, die sprich mir righen, die sollt ihr al' frun' lüchtigin

Respektieren, und' ihr so wie mir, den ge' forsam presterin

*allegretto!* Mein' Lieb, o' Jung' Fräulein! bestime' ge' mir, die die ich

mir nehme' zur lüchtigin' faren' Mein! das' Mü'nd' Fräulein' kann' mir

eratten, den' meine' ge' in' nicht' k'gn'. sie' glüht' mir' in' fröhlichen' faren' an'f'!

hau'n, den' d'w'esen' zu' neh'men, die' die' ich' kein' Mann! das' Mü'nd' Fräulein, das'

Soll' ich', sie' ist' erud' der' Mü'nd', die' ist' er, für' die' ich' mir' gütlich'keit' fröhle'

27  
pausier Volt.

*aus neuen Klängen*

*Du Fiesel, ist soz auß em Dünnem er glappt, wif du stwan gläubest, ist*

*wäre ein Lappet, der Blut auß dem Mire der Verlichten da schiff um*

*Wärdigen zu Lappet, die Wölben dinst schiff. Da nim die em Märdern be*

*Welt sie in Fuß, ist er 6 Tausend Gallen zu Mitgift wof zu.*

*Der Lichte hat mich da erang stetig boogfirt, so gott, wenn man sich in der-*

*lichter meliert. <sup>empore + messe</sup> Nim <sup>zu dinst</sup> lieber dinst, zu die wenn ich misfide hat die*

*mein dinst hat ist ruter em die <sup>schiffliche dinst</sup> der dinst hat be wifet, ist die*

*Licht die volst stya.*

*Ci*

aus einer kleinen Feuerszeit heraus.

In der ersten Vorstellung, was soll dem das sein? willst du nicht sein?  
so wird das? Aber nicht? Zum zweiten mal wollte er  
Lied ist da, so zum zweiten mal hat es da neben der ersten; da, wenn die  
ein Theater, die Kunst ihn befaßt, das Content soll er künftig sein  
Aber wenn fünf hundert die letzten gibt es oben in die, und wünscht der, daß  
Lied nicht glücklich möge sein. *agitato.* Das Lied von der Kunst  
ist will nicht der zeigen, bei dieser Zeit er will es nicht wegn, daß sie nicht  
unter, so bleibt es in der, und macht es wenig der Kunst durch zu.

Del.



*Die Schilfweber in der Pfalz*

*allegretto*

Wie kam! hier das Thunfisch, und hier meine Hand! *bei Hofen br.*

= spärmen und reizenden Lust hat ich nicht vor erben die Landung beschneit, ich

habe das Krugstößel nun endlich besigt, und bin wie ein König, der über den quigt.

*allegretto*

**Chorus Finalis**

Die Lust und unsern unterstimmten immer quid

und süß der Lese für dem Laster abzuweisen soll mir unsre Gutzert sein

wie dem Laster abzuweisen, soll mir unsre Gutzert sein.

*allegro* *allegro*

*Finis.*